



# *pfarreiblatt*

**14/2015** 1. bis 31. August **Katholische Kirche Kriens**

**Sommer auf unserem Hausberg Pilatus**  
**«In luftiger Höhe»**

*Seite 8*



Kolumne

## «Trittst im Morgenrock daher»



(Foto:psd; flickr)

Als Kinder haben wir uns oft über den für uns befremdlichen Text der Schweizer Nationalhymne amüsiert und so am 1. August lauthals unsere nach obigem Muster leicht veränderte eigene Fassung gesungen. Missbilligende Blicke der erwachsenen Eidgenossen und Eidgenossen waren uns sicher. Ähnliche Vorgänge sind im Moment auf anderer Ebene zu beobachten, wenn landauf, landab über die Notwendigkeit einer Aktualisierung oder gar Absetzung des Schweizerpsalms gestritten wird. Die einen betrachten die Hymne als überholt, weil die Mischung aus Kirchenlied und Wettervorhersage dem heutigen Sprachempfinden nicht mehr genüge. Die anderen befürchten, dass durch die Infragestellung des altherwürdigen Liedes – überspitzt formuliert – die Grundpfeiler des gesamten Staatsgefüges ins Wanken geraten.

Wie auch immer diese spannende Debatte enden wird: Zentral scheint mir die Tatsache, dass in unserem Land ganz grundsätzlich eine solche Diskussion über Werthaltungen und Wertvorstellungen möglich ist und

diese auch geführt wird. Das Ringen um den richtigen Text einer Nationalhymne ist das eine. Das andere, weit wichtigere, ist das, was dahinter steht, nämlich die offensichtlich verbreitete Sorge um identitätsstiftende Faktoren in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft. Und hier ist in besonderem Masse der Dialog unter den Religionsgemeinschaften ein Gebot der Stunde. Es gibt dazu schon viele hoffnungsvolle Ansätze, doch ist es noch ein weiter Weg vom Morgenrot bis zum Strahlenmeer.



Thomas Portmann,  
Pastoralassistent

## Adressen

### Pfarrei St. Gallus

Kirchrainweg 5  
6010 Kriens  
Telefon 041 329 10 00  
Fax 041 329 10 01  
pfarrei.gallus@kath-kriens.ch  
Pastoralraum- und Pfarreileiter:  
Ruedy Sigrist-Dahinden

### Pfarrei Bruder Klaus

Alpenstrasse 20  
6010 Kriens  
Telefon 041 317 30 00  
Fax 041 317 30 11  
pfarrei.bruderklaus@kath-kriens.ch  
Pfarreileiterin:  
Regina Osterwalder

### Pfarrei St. Franziskus/Senti

Hackenrainstrasse 2  
6010 Kriens  
Telefon 041 329 81 81  
Fax 041 329 81 80  
pfarrei.franziskus@kath-kriens.ch  
Pfarreileiterin:  
Gaby Fischer

### Öffnungszeiten der Sekretariate

Montag–Freitag:  
08.00–11.30 und 14.00–17.00  
1.–14.8. nachmittags geschlossen

### Seelsorge Heime Kriens

Telefon 041 317 10 62

Besuchen Sie uns auch  
auf unserer Webseite:  
[www.kath-kriens.ch](http://www.kath-kriens.ch).

Dort finden Sie weitere  
Informationen.

# Warum Selfies?

Selfies machen ist heutzutage «in». Es gehört für viele Jugendliche einfach dazu. Die Fotos werden an Freunde gesendet und auf verschiedensten «Social Media»-Plattformen gepostet. Umso mehr bin ich erstaunt von der Tatsache, dass sie schon im 19. Jahrhundert erfunden wurden. Die heutige Form der Selbstdarstellung wurde am 13. September 2002 in einem australischen Internet-Forum zum ersten Mal mit dem Namen «Selfie» benannt. Und nun soll das Wort an Jugendliche gehen: Warum macht ihr Selfies?

«Ich mache Selfies, weil man es nachher posten kann. Ausserdem kann man sie als Erinnerungen behalten. Oder weil man sich im Moment schön findet.»  
(Rabea B.)

«Ich mache Selfies um zu schauen, ob meine Haare schön sitzen. Öfters mache ich auch Gruppenselfies, damit ich eine Erinnerung habe. Manchmal brauche ich auch ein neues Profifoto und mache halt ein Selfie. Ab und zu fotografiere ich auch ein «Suglie» (Selfie, auf dem man ganz hässlich aussieht) und dann schicke ich dieses durch «Snapchat» den Kolleginnen, um sie zu unterhalten.»  
(Margareth R.)

«Man macht Selfies, weil es im Moment gerade sehr trendy ist.»  
(Simon F.)

«#fame, #weil ich cool bin, #mainstream für alle anderen.»  
(Claudette B.)

«Ich mache eigentlich nur Gruppenfotos oder Selfies mit Kolleginnen und Kollegen. Es kann auch passieren, dass mir gerade langweilig ist, und dann mache ich ein Selfie.»  
(Melinda K.)

*Text: Maria Mannarino*

*Foto: PistigriloXP; flickr*



jugendseite

Familien und Finanzen

# Kinder kosten



*Viele Menschen müssen sich genau überlegen, wofür sie Geld ausgeben wollen und können.*

*(Foto: pictures of money; flickr)*

Eine Familie zu gründen, ist für viele Menschen ein Bedürfnis, eine Quelle des Lebensglücks und -sinns. In meinem Beruf als Sozialarbeiterin komme ich mit den Herausforderungen des Familienseins in Berührung, vor allem mit den finanziellen. Kinder kosten und oft nimmt bei der Familiengründung auch das Haushaltseinkommen ab. Wird die Ehe getrennt, ist die finanzielle Situation noch prekärer. Natürlich gibt es staatliche Unterstützungen, wie Kinder- und Ausbildungszulagen, Prämienverbilligungen, Stipendien. Doch bei kleinem Einkommen braucht es neben

einer guten Budgeteinteilung auch Kreativität.

Welche Auswirkung hat die finanzielle Situation auf das Familienleben? Wo wird gespart und wo wird Geld ausgegeben? Diese und weitere Fragen stellte ich einer Bekannten. Maria (Name geändert) ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern in Ausbildung.

*C. Fischer: Hat eure finanzielle Situation Auswirkungen auf das Familienleben und wenn ja inwiefern?*

Maria: Nein, wir haben ein gutes Familienleben, ausser dass ich den Kindern predige, das Licht nicht immer brennen zu lassen, den Fernseher nicht immer auf Standby zu lassen, nicht ewig unter der Dusche zu stehen. Auf die Ressourcen zu achten hat jedoch nicht unbedingt mit den engen finanziellen Mitteln zu tun.

*C. Fischer: Wo spart ihr, wo investiert ihr mehr Geld? Was hat für euch Priorität?*

Maria: Beim Einkaufen schaue ich auf Aktionen, Grosspackungen, nicht das

teuerste Fleisch, strecke die Süssgetränke mit Hahnenwasser. Ich habe kein Smartphone, sondern ein einfaches Handy, habe kein Auto.

Dafür gehen wir in die Skiferien. Einmal günstiger in einer Hütte, dann wieder teurer im Hotel – abwechselnd. Dafür spare ich bei den Kleidern, gehe ab und zu ins Brockli. Ich kaufe keine Fertiggerichte, diese sind sehr teuer.

*C. Fischer: Wie sparst du, hast du selber Ideen entwickelt?*

Maria: Ich teile die Abokosten der Zeitung mit der Nachbarin. Ich werfe keine Lebensmittel weg, verwerte Resten immer. Ich habe das Glück, dass ich gut nähen kann. So habe ich mir aus alten Kleidern Neues genäht. Ausgewaschene Kleidungsstücke fär-

be ich neu ein. Das mache ich nicht nur wegen des Geldes, sondern auch aus Respekt vor der Umwelt. Auch weil ich finde, wir sind so eine Wegwerfgesellschaft, und das kann man nochmals brauchen. Ich gehe auch ab und zu zu Fuss, um Billettkosten zu sparen, gleichzeitig ist die Bewegung gut für die Gesundheit. Oder ich pflege mein soziales Netz, indem ich z.B. eine Freundin zu einem Glas Wein zu mir einlade – ein anderes Mal lädt sie mich ein.

*C. Fischer: Was ist dir wichtig, den Kindern zu vermitteln, bezüglich Umgang mit Finanzen?*

Maria: «Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.» Sie haben auch nicht alles bekommen, auch in der Zeit, als ich verheiratet war und es uns

finanziell besser ging. Sie hatten nie einen Gameboy, keine Playstation, kein Kickboard. Den Gameboy konnten sie in der Ludothek ausleihen. Ich finde das sehr wichtig, wir sind nicht in einem Selbstbedienungsladen. Man sieht heute leider viele junge Menschen, die mit dem Geld nicht umgehen können. Ich rate ihnen, dass man drei Monatslöhne auf der Seite haben sollte für allfällige Notfälle.

Vielen Dank für das Gespräch!

*Claudia Fischer*



*Menschen, die mit einem kleinen Budget auskommen müssen, wissen häufig wo gerade was günstig angeboten wird.*

*(Foto: Jaro Larnos; flickr)*

## Sackgeldjobs

**Win – Win**

*Sich mit einem Arbeitseinsatz etwas leisten können.*

*(Foto: zug)*

**So nennt man eine Situation, von der beide Seiten profitieren. Bei «Sackgeldjobs» trifft dies genau zu. Die Jugendanimation Kriens hat die Idee aufgenommen und bietet vor Ort die Vermittlung an.**

Erwachsene brauchen Unterstützung im Alltag, ein Betrieb hat kleinere Arbeitsaufträge zu vergeben. Das können Putz- oder Gartenarbeiten sein, wenn jemand schon älter ist oder selber keine Zeit hat. Auto waschen, Velo putzen, Rasen mähen, Fenster reinigen: alles Arbeiten, die man gerne abgibt. Oder es kann eine Aufgabe sein, die man leichter in Gemein-

schaft macht, wie zum Beispiel ein grösserer Versand, der in Couverts eingepackt werden muss. Im Lager sollte aufgeräumt oder sortiert werden, Waren entsorgt oder zur Sammelstelle gebracht werden.

**Einfach und klar geregelt**

Junge Leute, die gerne in der Freizeit Geld verdienen wollen, registrieren sich bei der Jugendanimation Kriens über die Seite [www.sackgeldjobs.ch/kriens](http://www.sackgeldjobs.ch/kriens). Wer einen Job anbieten will, geht ebenfalls auf diese Webseite oder meldet sich telefonisch bei der Jugendanimation. Diese prüft die Jobs und berät auch Anbieter, die

über kein Internet verfügen. Auf der Plattform wird der Job anonym ausgeschrieben. Wer registriert ist, kann die Details einsehen und sich bewerben.

Rechtlich dürfen Jugendliche ab 13 Jahren leichte Arbeiten verrichten, wenn diese drei Stunden pro Tag und neun Stunden pro Woche nicht übersteigen. Für die Haftpflicht- und Unfallversicherung sind die Eltern zuständig.

**Was kostet das?**

Die Vermittlung wird von der Jugendanimation Kriens zur Verfügung gestellt. Der Lohn wird mit den Jugendlichen je nach Anforderung ausgehandelt. Als Empfehlung gilt die Formel: Alter minus 2 = Stundenlohn.

**Etwas tun fürs Geld**

Junge Leute machen mit Sackgeldjobs eine wichtige Erfahrung fürs Leben. Sie sammeln erste Erfahrungen in der Arbeitswelt, lernen Verantwortung zu übernehmen und erfahren Wertschätzung für zuverlässige Arbeit. Damit erkennen sie den Zusammenhang zwischen Leistung und Lohn.

**Über Generationen hinweg**

Auf der anderen Seite werden Erwachsene entlastet. Sie haben Gelegenheit, junge Leute im direkten Kontakt zu erleben und erfahren dadurch eine Bereicherung. Versuchen Sie's doch auch!

*Bernadette Rüeegsegger*

Vermittlung:  
Jugendanimation Kriens  
Luzernerstrasse 13  
041 329 64 10

# Individuelle und sparsame Ferien



*Die eigenen vier Wände mit einer fremden Familie zu tauschen ist ein Wagnis, das jedoch neue Perspektiven und Freiräume für alle Beteiligten ermöglicht.* (Foto: juist.de)

**Die Grundidee ist, mit einer gleichgesinnten Familie die Wohnung oder das Haus zu tauschen und so reizvolle Ferien zu geniessen, ohne Kosten für die Unterkunft. Die Organisation Intervac macht dies seit 62 Jahren möglich.**

Mit meiner Frau und unseren drei Kindern tauschten wir vierzehn Mal unsere Wohnung. Familien in Berlin, Holland, Süddeutschland, Luxemburg und in Schweden waren unsere Tauschpartner. Jedes Mal konnten wir in einer persönlich und gut eingerichteten Wohnung oder einem Haus kostenlos unsere Sommerferien verbringen. Und gleichzeitig ermöglichten wir dies auch einer anderen Familie in unserer Wohnung.

## Wie kommt man dazu?

Intervac ist eine Tauschorganisation mit langjähriger Erfahrung. Die Mit-

gliedschaft für ein Jahr kostet 140 Franken. Mehr als 12000 Familien machen jedes Jahr auf diese Weise Ferien. Gegenwärtig sind zum Beispiel in Holland 908 Familien und in der Stadt Paris 151 Familien mit fünf Betten bereit, mit anderen zu tauschen. Die Auswahl ist in den europäischen Ländern gross.

## Die Vorteile

Als Familie die Ferienunterkunft kostenlos benutzen zu dürfen entlastet das Budget. Wir wohnten jedes Mal mitten unter den Einheimischen. Der Quartierbäcker in Berlin begrüsst uns jeweils so: «Da kommen die Schweizer wieder.» Jedes unserer drei jugendlichen Kinder hatte ein eigenes Zimmer und viel Platz. Wir durften gegenseitig die Fahrräder benutzen und die Spielsachen. Wir gaben einander Tipps für Ausflüge und legten Kartenmaterial bereit.

## Risiken?

Die dem Wohnungstausch vorangegangenen Kontakte über E-Mail und Telefon schafften bereits eine Vertrauensbasis. Beide Tauschfamilien haben ja dasselbe Interesse, nämlich das eigene Heim unverehrt wiederzufinden. Die meisten Personen haben schon oft getauscht. Eine schriftliche Tauschvereinbarung wird gegenseitig ausgefüllt als rechtliche Absicherung. Ausser dass die Spielsachen andersherum versorgt wurden oder einmal ein Glas in Brüche ging, haben wir gegenseitig unsere Wohnungen immer tipp topp zurückgeben können.

*Stephan Brändli*

Informationen im Internet:  
[www.intervac-homeexchange.com](http://www.intervac-homeexchange.com)

Sommer auf unserem Hausberg Pilatus

# In luftiger Höhe



Viele Menschen zieht es im Sommer weg von zuhause. Einzelne reisen um die ganze Welt, andere suchen sich ein schönes Plätzchen oder besichtigen interessante Orte. Oft spielen die finanziellen Möglichkeiten eine entscheidende Rolle. Aber man kann auch ohne viel Geld Fantastisches erleben – z.B. wenn man zu Fuss geht!

## Shootingstars

Dies haben wir getan – und wurden prompt zu Shootingstars. Nach einer abwechslungsreichen Wanderung von etwa drei Stunden haben wir uns auf dem Pilatus zu einem gemütlichen Picknick niedergelassen. Es war wohl unsere echt wandertüchtige und einheimische Aufmachung, die die chinesischen Touristen dazu bewogen hat, sich oft und noch einmal mit uns ablichten zu lassen. Aus ihren Gesichtern und Worten – die

wir nur bedingt verstanden haben – sprach die grosse Begeisterung für diesen schönen Berg, dieses wunderbare Wetter, diese spektakuläre Aussicht und unsere zuvorkommende Freundlichkeit.

## Wanderfreunde

Wie feiert man den Abschied eines Kollegen würdig? Mit einem Apéro, einem Essen, einer Party – oder einer Wanderung auf den Pilatus!



Nach einem feinen Kaffee im Bergrestaurant haben wir nämlich spontan eine Gruppe von vier Männern gefragt, warum sie ausgerechnet heute hier sind. Die drei Arbeitskollegen (einer mit Sohn) haben den Abschied von einem geschätzten Mitarbeiter mit dieser schönen Bergtour abgeschlossen. Wer sind diese Männer? Vielleicht triffst du sie auf dem Pilatus; sie haben diese luftige Höhe nämlich schon mehrmals genossen – in der Regel zu Fuss!

*Gaby Fischer, Luzia Wirz*

## Sommerfilm

Wir zeigen im Senti einen unterhaltsamen Sommerfilm für alle Interessierten!

Gemeinsam wollen wir einen ruhigen Abend verbringen – und uns im Anschluss über die vielschichtigen Bilder und Aussagen austauschen. Ausgewählt haben wir den lustigen, aber auch tief sinnigen Film «Little Miss Sunshine». Die Familie Hoover ist anders – einfach anders. Geht der Wunsch der kleinen und etwas pummeligen Tochter Olive, Schönheitskönigin zu werden, in Erfüllung?

«Little Miss Sunshine»

**Dienstag, 25. August**

**19.30 im Saal St. Franziskus**

**Hackenrainstrasse 2**

**Eintritt frei**

**Filmdauer: 100 Minuten**

*Claudia Fischer, Luzia Wirz*

## Vorschau:

Den Winterfilm zeigen wir am Donnerstag, 28. Januar 2016



## Herzlich willkommen, Silvana Pisaturo



(Foto: zvg)

Wir heissen Frau Silvana Pisaturo bei uns im Pastoralraum in Kriens als Katechetin herzlich willkommen. Sie wird in der Pfarrei Bruder Klaus als Katechetin tätig sein, wo sie auch mit ihrer Familie wohnt. Als Erstes wird sie die 2. Klassen im Schulhaus Roggern und Kuonimatt unterrichten, da sie noch die letzten Ausbildungs-module des Bildungsganges «Katechetin» der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern absolviert. Diese modularisierte Ausbildung wird regelmässig für interessierte Frauen und Männer durchgeführt wird, die gerne in einer Pfarrei im Religionsunterricht mitwirken möchten.

Liebe Silvana, wir wünschen dir zusammen mit den Kindern im Religionsunterricht einen guten Start ins neue Schuljahr. Gottes Segen möge dich in dieser neuen Aufgabe begleiten. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit im Katechetinnen-team mit dir.

Irene Gander-Thür

## Neue Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Franziskus



Angela Bucher, die neue Mitarbeiterin im St. Franziskus. (Foto: T. Metz)

Liebe Angela, wir begrüssen dich ganz herzlich in Kriens als neue Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Franziskus!

*Um unseren Gwunder ein wenig zu stillen: Welches sind die wichtigsten Punkte aus deinem Lebenslauf?*

Ich bin mit fünf jüngeren Geschwistern in Root aufgewachsen. Der Weltjugendtag in Sydney, welcher dazu beigetragen hat, mich für das Theologiestudium zu entscheiden. Und sicher meine Heirat im Jahr 2013. Wir wohnen momentan in Kriens.

*Was ging dir durch den Kopf, als dir die Stelle in Kriens angeboten wurde?* Hauptsächlich die Erinnerungen an die guten Erfahrungen im katechetischen Praktikum in Kriens. Dazu ein Gemisch aus Vorfreude auf die neue Aufgabe und Wehmut, dass mein Studium bald zu Ende ist.

*Du machst den grossen Schritt von der Theorie in die Praxis; worauf freust du dich besonders?*

Auf die Aufgaben in der Firmung und darauf, Menschen in der Seelsorge auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten zu dürfen.

Luzia Wirz

## Ministrantenaufnahme und Brötlifest



Beim Brötlifest der Ministranten im Gallusheim (Foto: zvg)

Am Samstag, 30. Mai fand die Aufnahme der vier Neuministranten mit anschliessendem Brötlifest statt. Um 17.00 begann der Aufnahmegottesdienst, der von den Leitern der Ministranten organisiert wurde, wo die Neuministranten das Evangelium als Theaterstück zum Besten gaben, die Fürbitten selbst schrieben und vorlasen, dann in unsere Ministrantenschar aufgenommen wurden und eine Kerze mit ihrem Namen erhielten.

Anschliessend gingen wir alle ins Gallusheim, um dort einen gemütlichen Abend zu verbringen. Es gab ausgezeichnete Grillwürste, Salate und Desserts. Für Spiel und Spass wurde ebenfalls gesorgt und die Kinder tobten sich draussen aus, während die Eltern sich drinnen miteinander unterhalten konnten.

Neben den Verabschiedungen von den Ministranten, die uns dieses Jahr verliessen, und der Vorstellung der Leiter wurden auch die Informationen für das kommende Ministrantenlager bekannt gegeben.

Jan Schilliger

## Agenda

### Gottesdienst im Amlehnpark

**Sonntag, 16. August, 11.00**  
im Amlehnpark

Bei trockenem Wetter feiern wir am Sonntag den Gottesdienst draussen im Amlehnpark. Wenn es heiss ist, sind wir im älteren Teil im Schatten der Bäume, sonst im neueren Teil des Parkes. Ein Alphonduo musiziert. Der Quartierverein Kehrroh verwöhnt uns anschliessend mit einem Apéro. Bei unsicherem Wetter gibt die Nummer 1600 Auskunft.

### Abendgebet und Führung in der Klosterkirche Werthenstein

Ein Angebot der Krienser Frauen  
**Dienstag, 18. August, 19.00,**  
**Treffpunkt: Gallusheim**

Leitung: Ruedy Sigrist

Kosten: Fr. 15.- (Busfahrt, Führung, Kaffee und Kuchen); Anzahl ist beschränkt!

Anmeldungen an:

Pfarramt St. Gallus, 041 329 10 00  
oder [pfarrei.gallus@kath-kriens.ch](mailto:pfarrei.gallus@kath-kriens.ch)

Anmeldeschluss:

Montag, 10. August, 12.00

### Erntedankgottesdienst bei der Kapelle Ebersrüti

**Mittwoch, 19. August um 19.30,**  
bei der Kapelle Ebersrüti

Der Quartierverein Schattenberg-Himmelrich und die Familie Jenny laden Sie zum Erntedankgottesdienst ein. Zusammen mit unserem Priester Karl Abbt und den «Zyschtig's JodlerInnen Luzern» freuen wir uns auf viele Besucher. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir anschliessend den Abend ausklingen lassen. Die Messfeier findet bei jeder Witterung statt.

### Schulstartgottesdienst für Gross und Klein



(Foto: xroper7; flickr)

**Sonntag, 16. August, 11.00**  
Kirche St. Franziskus  
Hackenrainstrasse 2

Mit dem Ferienende rückt auch der Schuljahresstart näher. Gemeinsam feiern wir dieses Ereignis mit Gross und Klein - mit neuen, routinierten und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, Lehrpersonen und euch anderen Mitchristen.

Dieser Gottesdienst ist der Einstieg in unser Jahresthema «Augen-Blicke». Glückliche Momente sind oft Erinnerungen an starke Augenblicke. Ein einziger Augenblick kann unser Leben aber auch grundlegend verändern. Wir wollen einen Moment innehalten und gemeinsam für ein gutes, harmonisches und erfolgreiches Schuljahr beten. Daneben reservieren wir für die kommenden Monate eine Wand im Foyer des Senti für spezielle Augen-Blicke aus Ihrer Sicht in Wort und Bild. Vielleicht bereichern auch Sie die Sammlung irgendwann mit einer besonderen Erinnerung.

Beim anschliessenden Apéro geniessen wir gemeinsam den letzten Ferientag.

*Gaby Fischer, Svenja Antonini  
und Luzia Wirz*

### Minigolf Felmis

KAB Kriens

**Freitag, 21. August, 19.00, Felmis**

Nur bei schönem Wetter

### Familiensonntag

Kolping Schweiz

**Sonntag, 23. August in Baar**

10.45 Familiengottesdienst,  
anschliessend Apéro

ca. 12.30 gemeinsames Mittagessen  
Die Partnerkolpingfamilie aus Rumänien wird zu Gast sein und alle mit einem feinen Mittagessen verwöhnen.

Nähere Informationen:

[www.kolping.ch](http://www.kolping.ch)

### Yoga and Dance bewegt zur Mitte

Ein Angebot der Krienser Frauen  
**Kursbeginn: Montag, 24. August,**  
**08.15–09.30 oder 09.45–11.00**  
im Begegnungszentrum

**St. Franziskus, Hackenrainstrasse 2**

Weitere Kurse: Di um 18.00 oder  
Do um 19.00 im Obernau

Infos unter: [www.yogaanddance](http://www.yogaanddance)  
Leitung: Monika Wyss, dipl. Yoga-  
lehrerin SYV, 041 320 25 08

### Sprachförderung mit Musik

Für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarten  
**Mittwoch, 26. August von 09.30–**

**10.20, Forum, Begegnungszentrum**  
**St. Franziskus, Hackenrainstrasse 2**

Mit Andrea Strohbach

Eltern singen und tanzen mit ihren Kindern, lernen gleichzeitig die deutsche Sprache und erfahren Traditionen von Kriens und der Schweiz.

Mitnehmen: bequeme Kleider  
und Anti-Rutsch-Socken.

Kosten: Fr. 5.- pro Familie

Kontakt: [saxofonista@gmx.ch](mailto:saxofonista@gmx.ch)

## Interkulturelles Singen

Für singfreudige Menschen verschiedenster Nationen

**Mittwochs am 26. August, 19.00–20.00, Begegnungszentrum St. Franziskus, Hackenrainstrasse 2**  
Singfreudige, an kulturellem Austausch interessierte Menschen kommen zusammen und singen. Wer will, kann Lieder mitbringen!  
Claudia Fischer, Sozialdienst  
St. Franziskus, 041 329 81 85  
c.fischer@kath-kriens.ch

## Kaffee-Höck

Ein Angebot von Kolping  
**Donnerstag, 27. August ab 09.00 im Café Habermacher, Kriens**

## Vollmondnacht und Feuerschein

Ein Angebot der Krienser Frauen  
**Freitag, 28. August, 20.00 bis ca. 21.45, Treffpunkt: Busendstation Linie 1, Obernau**  
Abendspaziergang im Obernau, begleitet mit Märchen, erzählt von Carmela Saputelli  
Kosten: MG Fr. 5.–/NMG Fr. 10.–  
Anmeldung bis 27. Aug.: 041 310 11 50, j.mueller@krienserfrauen.ch

## Frauenzmenge – von Frauen für Frauen

Ein Angebot der Krienser Frauen  
**Dienstag, 1. September, 09.00 im Gallus-Treff, Kirchrainweg 5, Kriens**  
Kosten: MG Fr. 7.–/NMG Fr. 10.–  
Anmeldung bis 27. August:  
Béatrice Himmelrich  
041 320 19 55 oder  
b.himmelrich@krienserfrauen.ch

## Frauengottesdienst

Ein Angebot der Krienser Frauen,  
FG Bruder Klaus  
**Donnerstag, 3. September um 09.00 in der Kapelle Bruder Klaus Kriens, Pilatusstrasse**  
Zum Jahresthema «Grenzgängerinnen, Körperlichkeit und Glaube»  
Anschliessend Kaffee

## Ü40 Schmink-Kurs

Ein Angebot der Krienser Frauen  
**Dienstag, 8. September, 19.00–21.30 im Zentrum Bruder Klaus, Kriens, Pilatusstrasse 13**  
Aufbau eines typengerechten Makeups, mit einfachen Tipps und Tricks für Frauen, die ohne grossen Aufwand gut aussehen möchten, sowie Aufzeigen der neusten Trends für den Herbst/Winter.  
Der Kurs wird geleitet von: Manuela Huonder, Kosmetikerin und Déesse-Beraterin. Sie wird an einem «Model» «step by step» den Aufbau des Makeups zeigen und die angewendeten Schmink-Utensilien erklären.  
Kosten: Fr. 40.– für Mitglieder (beinhaltet Fr. 25.– Kursgeld mit Fr. 15.– Warengutschein); Fr. 45.– für Nichtmitglieder, inkl. Unterlagen.  
Anmeldung bis 1. September an:  
n.imgrueth@krienserfrauen.ch,  
079 512 89 37

## Kirchgemeindeversammlung

**Mittwoch, 16. September, 19.30, Zentrum Bruder Klaus, Pilatusstrasse 13**  
Sie sind herzlich zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung eingeladen. Weitere Hinweise entnehmen Sie der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes.

## Festgottesdienst zur «goldenen Hochzeit» mit Bischof Felix Gmür



(Foto: Moyan\_Brenn; flickr)

**Samstag, 5. September, 15.00 in der Dreifaltigkeitskirche in Bern**

Bischof Felix Gmür lädt auch 2015 diejenigen Paare ein, welche dieses Jahr das Jubiläum der «goldenen Hochzeit» feiern dürfen.  
Bei der Anmeldung geben Sie bitte folgende Informationen an:

- Name und Vorname der Ehepartner
- deren Adresse
- Anzahl der Personen, die insgesamt (inkl. allfällige Mitglieder der Familie) an der Feier teilnehmen
- Datum der kirchlichen Trauung (wenn möglich)

Anmeldung bis 14. August:  
information@bistum-basel.ch

**L**iebe hat kein Alter,  
sie wird ständig neu  
geboren.

Blaise Pascal (1623–1662)

## Pfarrei St. Gallus

**Samstag, 1. August – Schweizer Nationalfeiertag**

09.30 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

Musik: Ruedi Frischkopf, Orgel

**Anschliessend Apéro****Sonntag, 2. August**09.30 Eucharistiefeier  
mit Regina Osterwalder und Karl Abbt

Musik: Othmar Bucher, Orgel

**Mittwoch, 5. August**

08.45 Kommunionfeier mit Ruedy Sigrist

**Freitag, 7. August – Herz-Jesu-Freitag**08.45 Eucharistiefeier mit Pater Joseph Huber,  
anschliessend Anbetung

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

09.15–09.45 Beichtgespräch

**Samstag, 8. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Pater Joseph Huber

**Sonntag, 9. August**09.30 Eucharistiefeier mit Stephan Brändli  
und Fritz Dommann

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

**Mittwoch, 12. August**

08.45 Kommunionfeier mit Ruedy Sigrist

**Samstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt**09.30 Eucharistiefeier  
mit Paula Rölli und Fritz Dommann

Musik: Elena Wigger, Orgel

**Sonntag, 16. August**

09.30 Kommunionfeier mit Kathrin Pfyl

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

**Dienstag, 18. August**18.00 Lichtfeier für Verstorbene  
und ihre Angehörigen mit Kathrin Pfyl**Mittwoch, 19. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

19.30 Erntedankgottesdienst  
bei der Kapelle Ebersrüti  
mit Karl Abbt

Musik: Zyschtigs-Jodler und -Jodlerinnen

Anschliessend Ausklang bei Kaffee und Kuchen

**Diese Messe findet bei jeder Witterung statt****Donnerstag, 20. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

**Samstag, 22. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

**Sonntag, 23. August**09.30 Eucharistiefeier  
mit Ruedy Sigrist und Karl Abbt

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

**Mittwoch, 26. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

**Donnerstag, 27. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

**Samstag, 29. August**

08.45 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

**Sonntag, 30. August**

09.30 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

## Pfarrei Bruder Klaus

**Samstag, 1. August – Schweizer Nationalfeiertag**17.00 Eucharistiefeier  
mit Regina Osterwalder und Karl Abbt

Musik: Ruedi Frischkopf, Orgel

**Sonntag, 2. August**11.00 Eucharistiefeier  
mit Regina Osterwalder und Karl Abbt

Musik: Othmar Bucher, Orgel

**Samstag, 8. August**17.00 Eucharistiefeier  
mit Paula Rölli und Fritz Dommann**Sonntag, 9. August**11.00 Eucharistiefeier  
mit Paula Rölli und Fritz Dommann

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

**Freitag, 14. August – Vorabend Mariä Himmelfahrt**

18.30 Eucharistiefeier in der Kapelle

**Samstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt**

11.00 Eucharistiefeier mit Fritz Dommann

Musik: Silvan Moosmüller, Klarinette;  
Ruedi Frischkopf, Orgel

**Sonntag, 16. August**

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zum Schulanfang im Amlehnpark mit Stephan Brändli und Margrith A. Schopfer

Musik: Anna-Maria Renggli und Sara Kurmann, Alphorn

16.00 Eucharistiefeier der Vietnamesen

**Samstag, 22. August**

17.00 Eucharistiefeier mit Thomas Portmann und Fritz Dommann

**Sonntag, 23. August**

11.00 Eucharistiefeier mit Thomas Portmann und Fritz Dommann

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

**Dienstag, 25. August**

18.45 Weltweites Abendgebet in der Kapelle

**Samstag, 29. August**

17.00 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

Musik: Elena Wigger, Orgel

**Sonntag, 30. August**

11.00 Eucharistiefeier mit Karl Abbt

Musik: Konstantin Keiser, Orgel

Jeweils am Mittwoch um 09.00 Eucharistiefeier

Jeweils am Freitag um 18.30 Eucharistiefeier

**Pfarrei St. Franziskus****Sonntag, 2. August**

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Gaby Fischer

Musik: Cornelia Biedermann, Orgel

**Dienstag, 4. August**

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Sonntag, 9. August**

11.00 Eucharistiefeier mit Walter Wiesli

Musik: Gallus-Ensemble; Othmar Bucher, Orgel

**Dienstag, 11. August**

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Samstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt**

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Gaby Fischer

Musik: Elena Wigger, Orgel

**Sonntag, 16. August**

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zum Schulanfang mit Gaby Fischer, Luzia Wirz und Svenja Antonini

Musik: Selina Wigger, Gesang; Elena Wigger, Orgel und Klavier

**Dienstag, 18. August**

09.15 Eucharistiefeier

**Sonntag, 23. August**

11.00 Eucharistiefeier mit R. Sigrist und K. Abbt

Musik: Elena Wigger, Orgel

19.00 Taizégebet

**Dienstag, 25. August**

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

**Sonntag, 30. August**

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Angela Bucher

Musik: Elena Wigger, Orgel



*Blühendes Haus am Jakobsweg in Burgdorf. (Foto: zvg)*

**Alters- und Pflegeheime  
Grossfeld und Zunacher**

**Zunacher:** Samstag, 10.00 Uhr

**Grossfeld:** Samstag, 15.30 Uhr

Wöchentlich Wechsel Eucharistiefeier/Wortgottesdienst

**Wallfahrtskirche Hergiswald**

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 10.00; Mittwoch und Freitag um 15.00; Donnerstag um 19.30, mit anschliessender Anbetung bis 21.00

**Kapelle Fräkmünt**

Gottesdienst jeweils am Sonntag um 10.00 Uhr

**D**ie Schöpfung hat  
die Liebe nicht ohne  
Grund auf den Plan  
gerufen, denn sie ist der  
Wegweiser zu ihr.

Karl Talnop

## Taufen

Lea Sophia Ganz  
Hanna Schoedler  
Mauro Aurelio von Andrian

## Trauung

Barbara Eisenbart-Becker und  
Johann Eisenbart  
Ekaterina Richter-Mayorova und  
Luis Richter  
Manuela Bachmann-Wyss und  
Simon Bachmann

## Todesfälle

Marie Müller-Winiger, 1933  
Eugen Rindlisbacher, 1932  
Bruno Bossart-Schmucki, 1930

Charlotte Felder-Gander, 1955  
Franz Huber-Svalduz, 1946  
Herbert Weppernig-Kopainigg, 1935  
Adolf Bucher-Zancanaro, 1926  
Alois Hess-Lustenberger, 1927  
Hilda Bolzern-Wehrli, 1921  
Anton Josef Berchtold, 1920  
Anna Klara Troxler-Fischer, 1932  
Otto Schäfer, 1928  
Gertrud Vock-Disler, 1921  
Hans Brun, 1935  
Anna Dubach, 1928  
Daniela Brun-Schmid, 1955  
Xaver Zeder-Andres, 1944

## Kollekten

### Pfarrei St. Gallus

Justinuswerk	275.65
Verein Kirchliche	
Gassenarbeit Luzern	436.90
Caritas Flüchtlingshilfe	494.40
Papstopfer	225.80
JuBla: Jungwacht und	
Blauring Schweiz	474.90
MIVA Schweiz	347.60

### Pfarrei Bruder Klaus

Caritas Flüchtlingshilfe	629.50
Haus der Gastfreundschaft	
«Sunneziel» in Schüpfheim	360.10
Papstopfer	324.50
St.-Josefs-Opfer	375.05

## Pfarrei St. Franziskus

Diözesanes Kirchenopfer	45.70
St.-Josefs-Opfer	126.60
Caritas Flüchtlingshilfe	893.10
Kriens hilft	
Menschen in Not	635.90

## Gedächtnisse

### Pfarrei St. Gallus

#### Samstag, 8. August, 08.45

Jzt. für Josef Schnyder-Brun;  
Isolde Frey-Dobisch; Gertrud und  
Ernst Stolz-Kochendörfer.  
Jgd. für Martin Rütthimann;  
Gerhard Steffen-Buck.

#### Samstag, 22. August, 08.45

Jzt. für Maria und Josef Müller-Lang.

#### Samstag, 29. August, 08.45

Jzt. für Josef Roos-Bernet;  
Karl und Cäcilia Hofer-Kreuzer.

### Pfarrei Bruder Klaus

#### Freitag, 7. August, 18.30

Jgd. für Ida und Josef Jossen-Lüthi,  
Anton und Maria Jossen-Fuchs,  
Josy und Josef Jossen-Erni, Hermann  
Jossen-von Ballmoos, Margrit und  
Bernhard Amrein-Jossen, Josef und  
Ida Buholzer-Jossen, Susi Jossen-  
Doggwiler, Viktor Jossen-Alessandri,  
Ameli Jossen-Stockler.

#### Samstag, 8. August, 17.00

Jzt. für Marlis Zemp-Hofstetter und  
Josef Zemp.

#### Samstag, 22. August, 17.00

XXX. für Xaver Zeder-Andres.

#### Samstag, 29. August, 17.00

Jzt. für Emma und Walter Blaser-  
Tscharland.



(Foto: flickr.com)

Frohes Alter 60 plus

# Jahresausflug 2015

Das Frohe Alter 60 plus lädt Sie am 1. September zum traditionellen Jahresausflug ein. Sie können aus zwei verschiedenen Reisen auswählen. Bitte kreuzen Sie auf dem Anmelde-talon den gewünschten Einsteigeort und Ausflug an. Beachten Sie die entsprechende Abfahrtszeit!

Kosten: Fr. 26.- (Carfahrt inkl. Trink-gelder). Das Essen und der Schlosseintritt wird vom Frohen Alter 60 plus offeriert (bitte für Schlosseintritt Museumspass oder Raiffeisenkarte mitnehmen, wenn vorhanden). Getränke und Dessert gehen auf eigene Kosten.

Wegen der Plätze im Car ist die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte melden Sie uns, falls Sie kurzfristig verhindert sind, damit wir den Platz weitergeben können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heissen Sie herzlich willkommen!

*Bernadette Rüegegger und  
Claudia Fischer*



(Foto: zug)

## Schloss Waldegg

Wir fahren via Solothurn nach Feldbrunnen, wo wir das Schloss Waldegg besichtigen. Die warme Mahlzeit nehmen wir anschliessend im Restaurant Bären, Oberbipp ein.

### Abfahrt:

12.00, Heggli AG, Sternmatt  
12.10, Bruder Klaus, Alpenstr. 20  
12.20, Gallusheim  
12.30, St. Franziskus  
Rückkehr ca. 19.00

## Hultfeggpass

Die Reise geht über den Hirzel und Rapperswil ins Tösstal, von wo wir auf den Hultfeggpass gelangen und einkehren. Bei schönem Wetter reicht der Blick übers Toggenburg bis zum Bodensee. Wer Lust hat, kann auf dem Witzweg spazieren.

### Abfahrt:

12.30, Heggli AG, Sternmatt  
12.40, Bruder Klaus, Alpenstr. 20  
12.50, Gallusheim  
13.00, St. Franziskus  
Rückkehr ca. 19.00

**Anmeldung bis spätestens am 24. August an: Sozialdienst St. Franziskus, Hackenrainstrasse 2, 6010 Kriens**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

*Bitte Ausflug ankreuzen:*

Schloss Waldegg

Hultfeggpass

*Bitte Einsteigeort ankreuzen:*

Heggli

Gallusheim

Bruder Klaus

St. Franziskus

Salesianer Don Boscos feiern den 200. Geburtstag ihres Ordensgründers

# Jungen Menschen Zukunft geben

**Don Bosco? Die Salesianer? In der Schweiz kennt man sie über ihr früheres Internat in Beromünster. Dabei ist der zweitgrösste Orden weltweit grösster privater Anbieter von Berufsausbildung für Jugendliche.**

15 000 Salesianer Don Boscos setzen sich in 132 Ländern für junge Menschen ein; die Don-Bosco-Familie mit ihren 22 Gruppen – zum Beispiel den Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – zählt rund 300 000 Mitglieder. Hinzu kommen etwa 265 000 Angestellte.

Der Orden schrumpft in Europa, wie andere auch, und wächst dafür in Afrika und Asien. In der Schweiz sind es noch 18 Patres, davon leben 3 in Beromünster. Mit ihren 9 Angestellten führen sie das Jugendwerk Don Bosco, die Jugendhilfe Weltweit und sind in der Pfarreiseelsorge tätig. Im 2012 geschlossenen Studienheim, das Schüler der benachbarten Kantonsschule aufnahm, können heute Räume für Tagungen oder Lager gemietet werden und es gibt einen Mittagstisch und Freizeitbetreuung für die Erstklässler des Gymnasiums. Zwei der Patres sind noch in der Pfarreiseelsorge tätig, Bruno Oegerli in Beromünster selbst und Josef Knupp in Hitzkirch.

## Lebensfreude schenken

Die weitaus grösste «Abteilung» ist jedoch die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit. Sie wurde 1980 gegründet, um das Werk von Ordensgründer Giovanni Bosco (siehe Kasten) fortzusetzen: «Die ganzheitlich pädagogisch-pastorale Arbeit nach seinem Vorbild», wie Josef Knupp erklärt, Leiter des Jugendwerks. «Besonders mit jungen Menschen, die es schwer

## Laufen für Don Bosco

Am 16. August jährt sich der Geburtstag von Giovanni Bosco zum 200. Mal, am 23. August findet aus diesem Anlass in Beromünster der Bosco-200-Run statt, ein Spendenlauf, dessen Erlös benachteiligten Jugendlichen in Südafrika, Kolumbien und Papua-Neuguinea zugutekommt. Damit verbunden ist ein Unterhaltungsprogramm, unter anderem mit einem Auftritt der Luzerner Mundart-Folkband Kunz.

[www.boscoarena.ch](http://www.boscoarena.ch)

haben im Leben und deshalb oft auch anderen das Leben schwer machen.»

Knupp kam 1968 als 13-Jähriger nach «Möischter», weil er, in Grossdietwil aufgewachsen, dort keine Möglichkeit hatte, das Gymnasium zu besuchen. Er habe schon damals «etwas

mit Theologie und Sozialarbeit» gesucht», erzählt er. Eine Velotour 1972 nach Turin, die Heimat Don Boscos, überzeugte ihn, den Salesianern beizutreten: Hier stand und steht neben der Theologie auch die Sozialpädagogik auf dem Studienplan.

Pater Toni Rogger, Leiter von Jugendhilfe Weltweit, war es ein paar Jahre zuvor nicht anders ergangen: Der von Optimismus, Lebensfreude und Kreativität geprägte Umgang der Salesianer mit Jugendlichen habe ihn begeistert: «Das wollte ich selbst weitergeben.»

## Im Miteinander leben

Für ihn heisst dies: junge Menschen nicht nur schulisch und beruflich zu bilden, sondern auch in ihrer Persönlichkeit, «sodass sie fähig werden, ihr Leben selbständig zu gestalten». Rogger stellt fest, dass Jugendliche in der Dritten Welt, die bei Don Bosco ihre Ausbildung gemacht hätten, leichter eine Stelle fänden als andere, «weil die Arbeitgeber spüren, dass sie mehr mitbringen als bloss Fachwissen, sondern auch gelernt haben, Verantwortung zu tragen». Knupp und Rogger sind überzeugt: «Mit seinem familiären Ansatz und seinem familiären Stil des Miteinanders von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hat Don Bosco nichts an Aktualität verloren.»

Die «arme und verlassene Jugend» zu Zeiten des Ordensgründers, das sind heute Jugendliche mit düsteren Perspektiven in Afrika, Asien und Lateinamerika. Für sie setzt sich die Jugendhilfe Weltweit von Don Bosco ein. Allein 2014 unterstützte sie in 42 Ländern 144 Projekte mit 7,4 Millionen Franken. Ein wichtiges Feld ist dabei die Berufsausbildung. «Die Salesia-



*Raum für Freizeit: im ehemaligen Don-Bosco-Studienheim in Beromünster.*

*Bild: Don Bosco*





*P. Josef Knupp (links) leitet das Jugendwerk Don Bosco in der Schweiz und ist Seelsorger in Hitzkirch, Melanie Troxler ist mitverantwortlich für die Jugendhilfe Weltweit von Don Bosco, die P. Toni Rogger leitet.*

*Bild: do*

ner Don Boscos sind der weltweit grösste private Anbieter von Berufsbildung», sagt Melanie Troxler. Sie betreut Projekte der Jugendhilfe und leitet Kampagnen. Als sie sich, mit einem Management-Studium im Rucksack, vor vier Jahren in Beromünster bewarb, faszinierte sie vor allem «der integrale Ansatz» der Don-Bosco-Jugendhilfe, der bis in die Freizeit reiche. «Darum gibts überall zum Beispiel auch einen Fussballplatz.»

### «En Lehr für alli»

Fussball: Er brachte Toni Rogger darauf, 2014, anlässlich der Fussball-WM in Brasilien, die Bosco-Arena zu bauen. Über diese Online-Plattform können kreative Sammelaktionen durchgeführt werden. Eine davon ist der Bosco-200-Run am 23. August in Beromünster (siehe Kasten). Aufgeführt sind auf boscoarena.ch mittlerweile über 20 Projekte und Anlässe aus allen Lebensbereichen. Am Schweizerischen Schulsporttag am 3. Juni in Luzern etwa stellte die Bosco-Arena eine Basketball-Spendenmaschine auf: mit jedem Korbfloss zwei Franken in ein Jugendhilfe-Projekt. «En Lehr für alli!» lau-

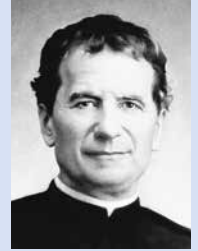
tet der Titel, «ins Gespräch kommen, Jugendliche für die Not anderer Jugendlicher sensibilisieren» sei das Ziel, erklärt Melanie Troxler.

### An der Spitze sein

Der Auftritt von Don Bosco und Jugendhilfe Weltweit fällt auf. Die Webseite ist neu, die Aktionen sind pffiffig, vom kleinen Spender bis zum möglichen Erblasser sind breite Zielgruppen angesprochen. Diese moderne Präsenz sei tatsächlich noch jung, räumen die Don-Bosco-Verantwortlichen ein. «Aber wir wollen ja auch Leute ausserhalb der katholischen Kirche ansprechen», sagt Toni Rogger. Mittlerweile erhalte Jugendhilfe Weltweit auch Spenden von aus der Kirche Ausgetretenen: «Weil sie unsere Arbeit schätzen und genau sehen, was mit ihrem Geld geschieht.» Im Übrigen lasse sich der moderne Auftritt selbstverständlich mit der Überzeugung von Don Bosco vereinbaren, erklärt Pater Toni: «Er habe einmal gesagt, wir Salesianer müssten immer an der Spitze des Fortschritts stehen. Wenn wir die jungen Menschen erreichen wollen, müssen wir mit der Zeit gehen.» *do*

## Ein Leben für die Jugend

Der Priester und Pädagoge Giovanni Bosco gehört zu den grossen Sozialreformern des 19. Jahrhunderts. Gebo-



ren am 16. August 1815 in Becchi bei Turin, musste er schon mit zwölf Jahren das Elternhaus verlassen, um sich als Bauernknecht zu verdingen. Er schaffte aber den Schulabschluss, studierte Theologie und wurde 1841 zum Priester geweiht. Begegnungen an den sozialen Brennpunkten in der Industriestadt Turin – in Spitälern, Gefängnissen, Fabriken – führten ihn auf seinen Weg, Glauben und Leben zu verbinden. «Er schwor sich, für die jungen Menschen etwas zu tun, bevor sie auf die schiefe Bahn gerieten», erzählt P. Toni Rogger, Leiter der Jugendhilfe Weltweit in der Schweiz.

### Seit 1958 in «Möischer»

Don Bosco (er starb 1888) förderte sein Leben lang benachteiligte Kinder und Jugendliche durch Schul- und Berufsbildung. Dies tat er als Praktiker: Er setzte sich beispielsweise als Erster dafür ein, dass Lehrmeister mit Jugendlichen Lehrverträge abschlossen. 1859 gründete Giovanni Bosco eine Ordensgemeinschaft, die Salesianer Don Boscos. Heute bilden diese mit 15000 Mitgliedern den zweigrössten Orden weltweit (nach den Jesuiten). In der Schweiz sind die Salesianer seit 1889, in Beromünster seit 1958.

[www.donbosco.ch](http://www.donbosco.ch)

Spenden: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster, Postkonto 60-28900-0, IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

## Aus der Kirche

### Luzern



Die eingerüstete Entlebucher Pfarrkirche. Die Kollekte vom 15. August kommt der Sanierung zugute. Bild: pd

Kollekte vom 15. August

#### Für die Entlebucher Kirche

Die Kollekte von Mariä Himmelfahrt, 15. August, kommt im Kanton Luzern der Aussensanierung der Kirche St. Martin in Entlebuch und der Friedhofmauer zugute. Die Arbeiten sind zurzeit im Gang. Die Kosten dafür belaufen sich auf fast 1,2 Millionen Franken. Die heutige Kirche geht auf die Zeit um 1780 zurück und wurde letztmals 1968/70 restauriert.

[www.kirche-entlebuch.ch](http://www.kirche-entlebuch.ch)

elbe – Fachstelle für Lebensfragen

#### Hildegard Pfäffli neue Leiterin

Hildegard Pfäffli Murer ist seit 1. Juli neue Leiterin der «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» in Luzern. Sie folgt auf Claudia Wyrsch-Villiger, die pensioniert wurde. Hildegard Pfäffli Murer (56) ist Psychotherapeutin und war zuletzt im Heilpädagogischen Zentrum Sunnebühl in Schüpfheim tätig. Die «elbe» wird getragen von einem Verein, der die Stelle im Auftrag der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden und deren Landeskirchen führt.



Theologische Fakultät Luzern

#### 11 Abschlüsse im Nachdiplomstudium Berufseinführung

11 Absolventinnen und Absolventen des Nachdiplomstudiums Berufseinführung 2013–2015 haben von Dekan Prof. Dr. Martin Mark und dem Regens des Bistums Basel, Dr. Thomas Ruckstuhl, ihre Abschlusszertifikate überreicht erhalten. Das zweijährige Nachdiplomstudium Berufseinführung (NDS BE) wird vom Bistum Basel in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Universität Luzern durchgeführt und richtet sich an Personen, die nach dem Theologiestudium einen kirchlichen Dienst im Bistum Basel übernehmen wollen.

Drei Absolventinnen und Absolventen des NDS BE 2013–2015 sind mit dem Kanton Luzern verbunden: Brigitte Glur aus Rickenbach, in Zug-St. Johannes, Gabriela Inäbnit aus Starrkirch-Wil, in Emmenbrücke, Matthias Willauer aus Rothenburg, in Grenchen.

### Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem

#### Sibylle Hardegger an der Spitze

Die Theologin Sibylle Hardegger wurde an der Generalversammlung der Kinderhilfe Bethlehem zu deren neuen Präsidentin gewählt. Die Hilfsorganisation setzt sich mit dem Caritas Baby Hospital für uneingeschränkte medizinische Versorgung kranker Kinder im Westjordanland ein. Sie hat ihre Geschäftsstelle in Luzern.

Die 48-jährige Sibylle Hardegger übernimmt das Amt von Paul Rutz. Hardegger war von 2002 bis 2010 Mitglied der Bistumsleitung im Bistum Basel. Zwischen 2011 und 2015 leitete sie eine Projektstelle an der Jesuitenhochschule in Schweden und hielt Gastvorlesungen in Österreich und Deutschland.



Treffpunkt Buch

#### König sein in dieser Welt



Diakon Joseph Thali (er stammt aus Hitzkirch) legt ein Buch vor, das dazu beiträgt, die Bräuche in der katho-

lischen Kirche neu zu beleben, ihre befreiende Kraft zu entdecken und zu leben, die uns hilft, für eine Welt einzutreten, in der jeder Platz haben darf.

Ausgangspunkt seiner Überlegungen ist die Beobachtung, dass seit den 1990er-Jahren die Werbung inflationär mit religiösen Symbolen überflutet wird. Religiös verankerte Figuren werden zu Lockvögeln für gewinnmaximierende Geschäfte eingesetzt. So wurde uns der christliche Kalender geraubt. Dieser Raub, so Joseph Thali, ist die Entwendung der Pausen. «Die Religion des Kapitalismus kennt keine Unterbrechung, keinen Sabbat und keinen Sonntag. Alles ist jederzeit und überall zu haben.» Wie die Rückgewinnung geschehen kann, führt der Autor in 18 Kapiteln zu 18 Bräuchen vor. Da wird keine bloss intellektuelle «Nachdenkerei» zelebriert. Es wird vielmehr von erprobter Praxis erzählt. Ein Buch für Liturginnen, Liturgen und Liturgiegruppen, lesenswert ist es aber auch für Menschen auf der Suche nach einer geerdeten Spiritualität, die nicht esoterisch ortlos ist, sondern in den Nöten der Menschen anpackt.

Joseph Thali, «Jeder ist Königin. Befreiende Rückgewinnung religiöser Zeichen im Jahreskalender», 69 Seiten, ISBN 978-3-033-04876-8, Fr. 20.– inkl. Versand, Bezug über [joseph.thali@bluewin.ch](mailto:joseph.thali@bluewin.ch) oder SMS an 079 303 99 81

## Treffpunkte



Blick auf den Ranft. Bild: Gregor Gander

### Landeswallfahrt am 2. September Luzern pilgert zu Bruder Klaus

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft findet seit diesem Jahr im Herbst statt. Am 2. September sind die Luzernerinnen und Luzerner eingeladen, zu Bruder Klaus zu pilgern und dort ihre persönlichen Anliegen, aber auch jene der Menschen im Kanton der Fürsprache des Heiligen im Ranft zu empfehlen. Pilgerleiter ist Diakon Hans Schelbert (Oberkirch); es predigt Domherr Jakob Zemp (Schöpfheim) zum Thema «Friede ist allweg in Gott».

9 Uhr Pilgertottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln, 10.15 Uhr Prozession nach Flüeli-Ranft, 11.15 Uhr Bittgottesdienst auf dem Flüeli, 14.30 Uhr Schlussfeier in Pfarrkirche Sachseln; [www.luzerner-landeswallfahrt.ch](http://www.luzerner-landeswallfahrt.ch)

### Informationsveranstaltung der Caritas Unterstützung in belastenden Lebenssituationen finden

Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten und Freiwillige, die sich hier engagieren wollen, dazu zu befähigen: Dies ist das Ziel von ökumenischen Wegbegleitgruppen. Mit einer Infoveranstaltung zeigt die Caritas Luzern Möglichkeiten und Wege, das Angebot «Wegbegleitung» auch im Kanton Luzern einzuführen. In verschiedenen Regionen der Schweiz gibt es bereits Wegbegleitgruppen. Pfarreien und Kirchgemeinden stehen mit einer Wegbegleitung Menschen in Krisensituationen zur Seite. Freiwillige Mitarbeitende be-

### Behindertenseelsorge «Hand ufs Härz» – ab ins Wochenende nach Lungern

Schon viele Jahre lädt die katholische Behindertenseelsorge der Landeskirche Menschen mit einer geistigen Behinderung zum Wochenende in Lungern ein. «Hand ufs Härz!» lautet dieses Jahr das Thema; vom Freitag, 18. September bis Sonntag, 20. September dauern die drei Tage.

«Wir wollen wieder eine Handvoll schöne Momente erleben beim Basteln, Singen, Theaterspielen, Wandern und Essen», heisst es in der Einladung. Die Leitung haben Gregor Gander, Claire Calcagni, Marlis Riner und Brigitte Lötscher.

Ferien- und Bildungshaus St. Josef, Bahnhofstrasse 24, 6078 Lungern; Anmeldungen bis 10. August an: Kath. Behindertenseelsorge, Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6 041 419 48 43, [claire.calcagni@lukath.ch](mailto:claire.calcagni@lukath.ch) [www.lukath.ch](http://www.lukath.ch)



Zwei Hände, ein Herz. Bild: fotolia.de

gleiten Menschen in ihrem belastenden Alltag. Die Kontaktstelle Diakonie der Caritas Luzern unterstützt Pfarreien und Kirchgemeinden beim Aufbau einer Gruppe und bildet Freiwillige als Wegbegleitende aus. Die Informationsveranstaltung zeigt am Beispiel zweier Vereine aus dem Baselbiet die Wirkung, den Erfolg und die Erfahrungen mehrjähriger Wegbegleitgruppen auf.

Mi, 16. Sept., 19.15 Uhr, Lukaszentrum, Morgartenstr. 16, Luzern, Anmeldung erwünscht bis 9. Sept. an [diakonie@caritas-luzern.ch](mailto:diakonie@caritas-luzern.ch); [www.wegbegleitung-luzern.ch](http://www.wegbegleitung-luzern.ch)



Mauern, die Menschen trennen: zwischen Israel und Palästina. Bild: pd

### RomeroHaus Luzern Dem Hilfeschrei der Christen in Palästina gerecht werden

Wie kann die Not palästinensischer Christinnen und Christen gehört, wie ihrem Hilfeschrei gerecht getan werden? Mit dieser Frage befasst sich die Tagung «Kairos Palästina» vom 5. September im RomeroHaus Luzern. Sie richtet sich an Pfarrei- und Kirchenräte, Eine-Welt-Gruppen, Israel-Palästina-Interessierte, Theologinnen und Theologen.

Kairos (griechisch) ist «ein religiös-philosophischer Begriff für den günstigen Zeitpunkt einer Entscheidung, dessen ungenütztes Verstreichen nachteilig sein kann» (Wikipedia). «Die Zeit drängt», schreiben die Veranstalter, «es muss sich etwas ändern.» Die Tagung will diesem Ruf aus Palästina Gehör verschaffen, darüber reflektieren und Handlungsmöglichkeiten diskutieren.

Sa, 5. Sept., 10–16.30 Uhr, Referate und Workshops, Fr. 80.– inkl. Verpflegung (Studierende Fr. 40.–), Anmeldung bis 19. August; mehr unter [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

### Ferienwoche für Trauernde Raum für die Trauer finden

Haben Sie einen lieben Menschen durch den Tod verloren und tragen immer noch viel Trauer in sich? Die Ferienwoche für Trauernde im Kloster Bethanien widmet sich den leisen Schritten zurück ins Leben.

So–Sa, 30.8.–5.9., Kloster Bethanien, 6066 St. Niklausen, 041 666 02 00, [info@haus-bethanien.ch](mailto:info@haus-bethanien.ch); [www.haus-bethanien.ch](http://www.haus-bethanien.ch); begleitet wird die Woche von Regina Scherer und Michael Scharenberg

Vierzehntägliche Erscheinungsweise. Adressänderungen und lokale Hinweise an die Pfarrei. Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



Bild: Andreas Wissmiller

---

**F**röhlich sein,  
Gutes tun  
und die Spatzen pfeifen lassen.

*Johannes Don Bosco (1815–1888)*

---